ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Februar 2015_5

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Ein Wochenende in Bern | Antikorruptionsgesetz_Bestechung und Bestechlichkeit | Berufsschule_Haiti Projekt | Berufsschule_Ausbilderabend am 04.03.2015 |

„Man braucht sehr lange, um jung zu werden.“(Pablo Picasso)

B4993D, 61. Jahrgang, 23.02.2015

Winterfortbildung

ZBV Oberbayern in Spitzing

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Ein Wochenende in Bern

Fahren Sie gerne in die Schweiz? Ich schon, aber nicht so gern mit dem Auto. Ständig diese Überkonzentration auf die Geschwindigkeitsbegrenzungen, überall Radarfallen, langsames Kollonenfahren, plötzliche Vollbremsungen, Spaß macht das nicht. Und in diesen Tagen kommen noch die Grenzstaus durch die Einkaufskarawanen hinzu. Der höherbewertete Franken lässt die Eidgenossen ihr Heil in deutschen Supermärkten suchen. Diesmal war mir das völlig egal, denn das Ziel war interessant. Daniel Buser richtete für einen neuen Kollegen an der Berner Zahnklinik einen mit internationalen Referenten besetzten Begrüßungskongress aus. Keine Implantate, keine Knochenregeneration, nein, Zahnmedizin in der Pflege!

Die Demografie der Schweizer ist jetzt nicht soviel besser als in Deutschland, aber bislang weiß niemand so recht, wie die Zahnmedizin damit umgehen soll. Soll man den Systembruch riskieren und staatliche Gelder fordern, oder soll das zahnmedizinische Schicksal des Einzelnen davon abhängen, ob Angehörige bereit sind zu zahlen? Klar, dass dieses Thema für die Schweizer Kollegen schwierig ist und vermutlich doch nur auf begrenztes Interesse treffen kann. Aber dann die erste Überraschung. 450 Kolleginnen und Kollegen in diesem grandiosen Kongresszentrum in Bern, viele jung, alle aufgeschlossen und interessiert. Aber speiste sich das Interesse vielleicht doch nur aus dem üblichen Missverständnis, dass es bei Pflegezahnmedizin hauptsächlich um Zahnersatz und Implantate geht? Zeit es auszuprobieren! Meine Aufgabe war, das Münchner Teamwerk-Projekt darzustellen. Eigentlich richtig dankbar, denn das Teamwerk-Projekt hat sich zum 10-jährigen Jubiläum zu einer bundesweiten Erfolgsgeschichte entwickelt. Aber wie würden die Schweizer das sehen: Prävention statt Prothese, Staat statt privat?

Das Münchner Projekt begann im September 2005 und lief als Modellprojekt der AOK-Bayern über die für solche Modelle vorgesehene Zeitspanne von acht Jahren. Die regelmäßige präventive Betreuung der Pflegebedürftigen war das Ziel des Projekts: Mund- und Hygienebefund, Zahnreinigung, Reinigung von Zahnersatz, allgemeine Schulung der Pflegenden und individuelle Beratung.

Drei Ergebnisse sind wichtig:
1. 65 % weniger Notfallbehandlungen
2. 70 % weniger Zähne entfernt
3. deutlich geringere Ausgaben für Transporte und Behandlungen in allgemeiner Narkose

Was im Teamwerk-Modellprojekt wissenschaftlich erprobt wurde, könnte nun deutschlandweite Realität werden. Am 17. Dezember 2014 hat das Bundeskabinett den Entwurf des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes beschlossen. Danach soll ein Paragraph in das Sozialgesetzbuch V aufgenommen werden, der präventive Kassenleistungen für Pflegebedürftige beschreibt. Die Senioren-Individualprophylaxe ist damit in greifbare Nähe gerückt.

Und was haben die Schweizer dazu gesagt? „Knaller“, „Burner“, „fortschrittlichstes Alterszahnmedizin-Konzept in der Welt“! Bin ich Peer Steinbrück? Muss ich den Schweizern widersprechen? Aber vielleicht könnte man doch mal über die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf den Autobahnen ..., oder ich fahr halt mit der Bahn.

Prof. Dr. Christoph Benz

Inhalt

Editorial 03

Winterfortbildung des ZBV Oberbayern 2015 04

Bestechung und Bestechlichkeit 06

Selbstverwaltung braucht aktive Beteiligung 07

Huml fordert weitere Stärkung der Allgemeinmedizin 08

Haiti-Projekt seit 1999 – bisher wurden mehr als 25 000 Euro gespendet! 08

Einladung zum Ausbilder- und Elternabend – 04.03.2015 09

Meisterbonus und Meisterpreis – Jetzt auch für die zahnmedizinischen Aufstiegsfortbildungen 10

Periimplantitis: Fokus auf Ursachen und Vermeidbarkeit 10

ZBV München Fortbildung 2015 12

Montagsfortbildung 17

Termine 18

Notfalldienste der Zahnärzte 20

Impressum 21

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 22

Stellenangebote 26

Stellengesuche 28

Verschiedenes 28

Winterfortbildung des ZBV Oberbayern 2015

Schon zum zweiten Mal war Herr Professor Eelco Hakman Referent bei der von Dr. Martin Schubert und seinem Praxisteam organisierten Winterfortbildung des ZBV Oberbayern vom 24.-25. Januar am Spitzingsee.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Betreuung! „Mit Psychodiagnostik zum Erfolg bei CMD- und Dysgnathiepatienten“ war das Thema.

Am Samstag referierte zuerst Professor Bram Tuinzing über orthognathe Chirurgie für Anfänger. Ein nicht alltägliches Thema für den niedergelassenen Zahnarzt, aber der Blick auf Themen, die uns nicht jeden Tag beschäftigen, ist eben manchmal auch notwendig. Interessante Ansätze der Klassifizierung von Dysgnathien und wann und wie diese operiert werden sollten, machten den Vortrag interessant.

Anschließend begeisterte Professor Hakman mit seinem Vortrag die Zuhörer. Die Diagnostik und auch soziale Aspekte sind wichtig für das Gelingen einer orthognathen Operation. Nicht nur der Patient selbst, auch seine soziale und berufliche Stellung sind ausschlaggebend für den Erfolg.

„Das Leben wird vorwärts gelebt aber rückwärts verstanden“ – so das Credo von Professor Hakman.

Das gilt auch für das Wissen in der Zahnmedizin und zahnärztlichen Chirurgie.

„Der Mund ist mehr als eine Kiste volle Zähne“ – dessen sollte man sich als Zahnarzt immer bewusst sein, so Professor Hakmann. Zum Abschluss der Vorträge am Samstag zeigte Hakman einen Film über eine Gesichtstransplantation. Die Frage, ob alles ethisch vertretbar ist, was technisch machbar ist, stellte sich natürlich.

Am Sonntagvormittag referierte Professor Hakman über Neurologie und Psychologie für Zahnärzte. Schmerz, Dystonie, Dyskinese, Afonie, Mutismus und andere Sachen, vor denen Zahnärzte Angst haben, so der Titel seines Vortrages. Viel zu selten beachten wir bei unseren Patienten deren Traumata, die sie mit in die Praxis bringen.

Auch für unsere zahnmedizinischen Fachangestellten gab es ein interessantes Programm. Frau Dr. Kempf referierte über das Thema „ Jung ist nicht immer gesund“. Vom Umgang mit Teenies – wie erkenne ich den Risikopatienten? Welchen Einfluss haben Drogen und Sucht auf die Zahngesundheit? Mit großem Interesse folgten unsere Mitarbeiterinnen den Vorträgen.

Wie immer kam auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Am Abend stand ein gemeinsames Abendessen mit musikalischer Begleitung auf dem Programm. Danke an den ZBV Oberbayern für ein interessantes Fortbildungswochenende!

Wir sehen uns 2016 wieder!
Dorothea Schmidt
Bildquelle: Dr. Martin Schubert

Bildquelle: © Svenni - Fotolia

oben: Dr. Martin Schubert und Prof. D. B. Tuinzing (v.l.)
Mitte: Dr. Kempf und Dr. Martin Schubert (v.l.)
unten: Dr. Klaus Kocher, Prof. D. B. Tuinzing, Prof. Eelco Hakman, Dr. Martin Schubert (v.l.n.r.)

Bestechung und Bestechlichkeit

ZUM ENTWURF DES ANTIKORRUPTIONSGESETZES IM GESUNDHEITSWESEN

Bildquelle: © Aycatcher - Fotolia

Der Straftatbestand der Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen soll im Strafgesetzbuch verankert werden. Darauf hatten sich Union und SPD in den Koalitionsverhandlungen verständigt. Auslöser der Gesetzesinitiative ist ein Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH). Die Karlsruher Richter hatten im Juni 2012 entschieden, dass sich Ärzte nach aktueller Gesetzeslage nicht der Bestechlichkeit schuldig machen können.

Seitdem sucht die Politik nach einer Lösung ... Ursprung des Antibestechungs-Gesetzes war die folgende Begründung König Friedrich-Wilhelms von Preußen am 17. November 1798 eine „Verordnung wegen Abschaffung des Gebrauchs, nach welchem die Apotheker den practizierenden Aerzten sogenannte Weihnachts-Geschenke machen“:

„Wir haben ungern vernommen, dass der in Deutschland bestehende Gebrauch, nach welchem die Apotheker den practizierenden Aerzten ihres Orts mit Zucker, Kaffee, Gewürzen, und andern dergleichen Material-Waaren sogenannte Weihnachtsgeschenke machen, auch in Unsern Staaten hergebracht ist. Es fällt in die Augen, dass diese Observanz, so alt sie auch immer seyn mag, mit den Grundsaetzen einer guten Staatsverwaltung unertraeglich ist.“

„Korruption“ im Gesundheitswesen ist also kein neues Problem. Was vor 200 Jahren Kaffee und Gewürze waren, sind heute – unter anderem – monetäre Zuwendungen und Sachgeschenke. Dabei fällt auf, dass beim Sponsoring durch die pharmazeutische Industrie offenbar andere Maßstäbe angelegt werden als in anderen Wirtschaftsbereichen. Denn wohl niemand käme bei Sport- oder Konzertveranstaltungen auf die Idee, Sponsoring durch die Industrie als etwas Unzulässiges anzusehen.

Das 1997 in Kraft getretene Gesetz zur Bekämpfung der Korruption hat die Bestechungstatbestände des Strafgesetzbuches (StGB) erheblich verschärft. Es handelt sich um die Straftaten „Vorteilsannahme/Vorteilsgewährung“ und „Bestechlichkeit/Bestechung“ (§§ 331 ff. StGB) sowie „Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr“ (§ 299 StGB). Der Gesetzgeber sah sich insbesondere durch die wachsende Zahl von Korruptionsfällen in Bauwirtschaft und Gesundheitswesen veranlasst, die als unzureichend empfundenen Gesetze zu „verschärfen“. Vor allem unter Ärzten und der Pharmaindustrie haben die geänderten Korruptionstatbestände für erhebliche Verunsicherung gesorgt. In diesem Bereich gibt es traditionell sehr enge Beziehungen. Im Grundsatz ist hiergegen auch nichts einzuwenden. Eine gute Kooperation beider Bereiche ist eine der Voraussetzungen für eine optimale Patientenversorgung. Andererseits kommt es in der Praxis immer wieder vor, daß das Absatzinteresse die Industrie dazu verleitet, dem Arzt Vorteile verschiedenster Art zukommen zu lassen. Dass auch von manchen Ärzten gelegentlich solche Vorteile gefordert werden, soll ebenfalls nicht verschwiegen werden.

Nun liegt seit Ende Januar der „Entwurf eines Strafrechtsänderungsgesetzes - Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen“ aus dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz vor. Es sollen die neuen Paragrafen 299a und 300 bis 302 in das Strafgesetzbuch aufgenommen werden.

Vom Gesetzesentwurf betroffen sind alle im Gesundheitswesen ansässigen Sparten: „Sowohl die akademischen Heilberufe, deren Ausübung eine durch Gesetz und Approbations(ver)ordnung geregelte Ausbildung voraussetzt (Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Apotheker), als auch die sogenannten Gesundheitsfachberufe wie zum Beispiel Gesundheits- und Krankenpfleger, Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten, deren Ausbildung ebenfalls gesetzlich geregelt ist“.

Die neuen Regelungen beinhalten die Verfolgung und Bestrafung der Vorteilsnahme durch speziell in Heilberufen Tätige für sich oder Dritte und auch das Anbieten von Vorteilen für die Bevorzugung bestimmter Produkte, Dienstleis-

tungen oder Unternehmen. Korrupten Ärzten oder Apothekern drohen demnach Geldbußen und bis zu drei Jahre Haft. Das gleiche gilt für denjenigen, der einen Heilberufler besticht. In besonders schweren Fällen sollen sogar fünf Jahre Gefängnis möglich sein. Bestechung und Bestechlichkeit werden auf Antrag verfolgt, mit Ausnahme davon, „dass die Strafverfolgungsbehörde wegen des besonderen öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung ein Einschreiten von Amts wegen für geboten hält". Strafantrag stellen können die unmittelbar Betroffenen sowie Verbände und Kammern, und somit also nicht nur Wettbewerber und Patienten, sondern auch die Krankenkassen.

In der Begründung zum Gesetzentwurf heißt es zudem: „Das sich aus dem bestehenden Korruptionsrisiko und der hohen sozialen Bedeutung des Gesundheitswesens ergebende Erfordernis einer strafrechtlichen Regelung entfällt auch nicht mit Blick auf die bestehenden berufs- und sozialrechtlichen Zuwendungsverbote und Sanktionsmöglichkeiten." Auf diese Zuwendungsverbote und Sanktionsmöglichkeiten der Standesvereinigungen wurde von ärztlicher und zahnärztlicher Seite oftmals hingewiesen, worauf im Gesetzesentwurf wie folgt eingegangen wird: Sanktionen auf Basis von sozial- und berufsrechtlichen Regelungen könnten „nicht in gleicher Weise wie eine Kriminalstrafe die sozialethische Verwerflichkeit von Korruption erfassen und kompensieren". Und weiter könnten die Standesvereinigungen lediglich die Vergehen ihrer eigenen Mitglieder verfolgen, nicht aber die von Dritten praktizierten. Es fehle ihnen zudem an Eingriffsbefugnissen für eine wirksame Durchsetzung ihrer berufsrechtlichen Regeln. Weiter heißt es: „Eine Geringwertigkeits- oder Bagatellgrenze soll ebenso wenig wie bei Paragraf 299 StGB und Paragrafen 331 ff. StGB vorgesehen werden. Wo es aber, wie bei geringfügigen und allgemein üblichen Werbegeschenken oder bei kleineren Präsenten von Patienten, an einer objektiven Eignung fehlt, konkrete heilberufliche Entscheidungen zu beeinflussen, ist ebenso wie bei Paragraf 299 StGB von einer sozialadäquaten Zuwendung auszugehen, die den Tatbestand der Vorschrift nicht erfüllt".

Ausdrücklich spricht die Begründung des Gesetzentwurfs auch Skonti an. Rabatte und Skonti werden grundsätzlich für legal gehalten. Bei „branchenüblichen und allgemein gewährten Rabatten und Skonti" könne es bereits an der Unrechtsvereinbarung fehlen, da diese nicht als Gegenleistung für eine konkrete Bezugsentscheidung gewährt, sondern allgemein gegenüber jedermann angeboten würden, heißt es in der Begründung zum Gesetzentwurf. Weiter wird aber auch klargestellt: „Unlauter ist die Bevorzugung beim Bezug dann, wenn die Annahme der als Gegenleistung gewährten Vorteile gegen gesetzliche oder berufsrechtliche Vorschriften verstoßen." Preisnachlässe, die Ärzten und Apothekern beim Bezug von Arzneimitteln gewährt werden, sind nach § 7 Abs. 1 Nr. 2a Heilmittelwerbegesetz zwar ausnahmsweise zulässig und unterfallen dem Straftatbestand des neuen § 299a StGB damit grundsätzlich nicht. Die Unlauterkeit könne sich allerdings daraus ergeben, dass Preisnachlässe gezielt in verdeckter Form gewährt werden.

Dass ein spezieller Paragraf im StGB nur für das Gesundheitswesen nicht erforderlich und zudem diskriminierend ist, steht weiterhin als Einwand der Mitglieder des Gesundheitswesens im Raum.

Dr. Judith Wagner (Red)

Selbstverwaltung braucht aktive Beteiligung

BLZK STARTET UMFRAGE ZUM EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENT

→ München – Die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) hat Anfang Februar eine Umfrage zum ehrenamtlichen Engagement unter den bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzten gestartet. Insbesondere richtet sich das Interesse darauf, wie sich das persönliche Engagement für die zahnärztliche Selbstverwaltung steigern lässt. Die Umfrage wird erneut gemeinsam mit dem Institut für Freie Berufe Nürnberg (IFB) organisiert. Die vorherigen mit dem IFB durchgeführten Mitgliederbefragungen von 2007 („Zukunft der Praxis – Praxis der Zukunft") und 2010 („Zahnärztinnen in Bayern – Vereinbarkeit von Familie und Beruf") haben bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt.

Grundgedanke jeder Selbstverwaltung ist, dass Betroffene zu Beteiligten werden. Dies setzt voraus, dass Beteiligungsrechte und Beteiligungsmöglichkeiten tatsächlich auch wahrgenommen werden. Die BLZK will mit der Umfrage mehr über die Einstellung der Zahnärzte zu ehrenamtlicher Arbeit zu erfahren: Welche Gründe sprechen für die Ausübung eines Ehrenamts und welche dagegen? In welchen Bereichen arbeiten Zahnärztinnen und Zahnärzte überhaupt ehrenamtlich? Welche Erfahrungen wurden bereits konkret bei der Mitarbeit in der zahnärztlichen Selbstverwaltung gemacht? Wie müssen die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeit gestaltet werden? Was kann die Kammer ihrerseits leisten, um das Engagement zu fördern?

BLZK-Präsident Berger: „Wie bei den vorherigen Umfragen hoffen wir auf eine gute Resonanz bei den Kolleginnen und Kollegen. Wir bieten durch die bayernweit durchgeführte Befragung eine innovative Form der Beteiligung, die darauf abzielt, dass die Zahnärzteschaft aktiv ein eigenes Meinungsbild schafft. Künftig wollen wir mehr Zahnärztinnen und Zahnärzte dafür gewinnen, an der politischen Gestaltung des Kammerauftrages mitzuwirken."

Die Umfrage wurde mit einem Rundschreiben der BLZK an die aktiven Berufsträger in Bayern verschickt. Der Befragungszeitraum läuft bis 9. März 2015.

Für Fragen:
Peter Knüpper,
Hauptgeschäftsführer
der Bayerischen Landeszahnärztekammer
Telefon: 089 72480-112
Telefax: 089 72480-444
E-Mail: pknuepper@blzk.de

→ Die Pressemeldung finden Sie unter
www.blzk.de/pressemeldungen

HUML FORDERT WEITERE STÄRKUNG DER ALLGEMEINMEDIZIN

Bayerns Gesundheitsministerin: Arbeit am „Masterplan Medizinstudium 2020“ muss rasch beginnen

→ Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml setzt sich für eine weitere Stärkung der Allgemeinmedizin ein. Huml betonte anlässlich der Vorstandssitzung des Vereins „Förderung der Hausarztmedizin in Bayern“ am Mittwoch in München: „Die Hausärzte sind das Rückgrat unserer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Bayern. Um auch künftig noch genügend Nachwuchs für diesen spannenden und unverzichtbaren Beruf zu gewinnen, muss auch die Allgemeinmedizin an den Hochschulen mehr Wertschätzung erfahren.“

Huml unterstrich: „Diese Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium haben wir im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vereinbart. Eine Konferenz der Gesundheits- und Wissenschaftsminister von Bund und Ländern soll einen einen Masterplan Medizinstudium 2020 entwickeln. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe sollte den Startschuss dafür noch vor der Sommerpause geben.“ Die Ministerin ergänzte: „Mein Ziel sind eine bessere Auswahl der Studienplatzbewerber und mehr Praxisnähe im Medizinstudium. Dazu habe ich Bundesgesundheitsminister Gröhe bereits Vorschläge gemacht.“

Huml bekräftigte zugleich: „Wenn wir mehr junge Menschen für die Allgemeinmedizin begeistern wollen, muss außerdem an jeder medizinischen Fakultät ein Lehrstuhl für Allgemeinmedizin eingerichtet werden. Damit ist es möglich, Medizinstudierende frühzeitig an die interessante Tätigkeit in der Hausarztmedizin heranzuführen.“ Bisher gibt es zwei Lehrstühle für Allgemeinmedizin in Bayern an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen und an der TU München. Weitere entstehen derzeit.

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Haiti-Projekt seit 1999 – bisher wurden mehr als 25 000 Euro gespendet!

„**Die Berufsschule** für Zahnmedizinische Fachangestellte macht aus Flaschen Geld“.

Unter diesem Motto ist 1999 aus dem privaten Engagement eines Kollegen das sogenannte „Haiti-Projekt“ entstanden, an dem Lehrer und Schüler gemeinsam arbeiten. Bemerkenswert dabei ist, dass immer mehr verantwortungsvolle Schülerinnen und Schüler die Aktion unterstützen, indem sie auf die Rückgabe ihrer Pfandflaschen verzichten und diese in speziell bereitgestellte Träger stellen. Mit diesen 15 Cent pro Flasche und der organisatorischen Unterstützung einiger Lehrerinnen und Lehrer, sowie privater Spenden, wurde das Projekt zu einem großen Erfolg. Seit dem Jahr 1999 – 2014 wurden bereits 25422,73€ an den Hermann-Gmeiner-Fonds überwiesen.

Der Österreicher Hermann Gmeiner gründete 1949 das erste SOS Kinderdorf für Kriegswaisen in Tirol. Seither sind aus der Idee, den vom Schicksal schwer geprüften Kindern ein Zuhause zu schaffen, 239 SOS-Kinderdörfer in aller Welt entstanden. Wir unterstützen mit unseren begrenzten Mitteln ein SOS-Kinderprojekt in Haiti, wo die Lebensbedingungen für elternlose und obdachlose Kinder infolge des Kolonialismus, des Bürgerkriegs, der Misswirtschaft und der Erdbeben besonders schlecht sind.

Neben dem Angebot von emotionaler Sicherheit und Erziehung in familienähnlichen Strukturen, liegt der Schwerpunkt der Stiftung in der Berufsausbildung. Damit wird den Jugendlichen eine Lebensperspektive eröffnet und gleichzeitig zur Entwicklung der Region beigetragen.

In Cap Haitien gibt es nach aktuellem Stand 2 Jugendeinrichtungen, nämlich Wohngemeinschaften und Jugendzentren für 102 Jugendliche. Die Schule in Cap Haitien besuchen ca. 700 Schüler und Schülerinnen, die die Schule in verschiedenen Zyklen besuchen. Die Kinder unter 14-16 leben in sogenannten Familienhäusern. Mit dem Wechsel in eine höhere Schule oder mit dem Beginn einer Berufsausbildung übersiedeln die Jugendlichen Teenager meistens in eine Jugendeinrichtung.

Unsere Schule spendet augenblicklich etwa 1800 € pro Jahr für das SOS-Programm. Der Erlös stammt hauptsächlich aus dem Flaschenprojekt und etwa 120 € aus dem Erlös des Bücherflohmarktes der Schule.

Die Überzeugung Hermann Gmeiners, wonach alles Große auf der Welt nur geschieht, wenn jemand mehr tut als er tun muss, hat also besondere Bedeutung im Bildungs- und Ausbildungsbereich. Lassen Sie uns gemeinsam die daraus resultierenden Aufgaben erfolgreich voranbringen.

Wir freuen uns auch für das neue Jahr auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspraxen.

Weitere Informationen zu unserem Spendenprojekt, inklusive Schülerbeiträge, sind auf unserer Schul-Homepage unter www.zh-orleans.musin.de „Haiti-Projekt“ abrufbar.

Wolfgang Riedinger

Einladung zum Ausbilder- und Elternabend – 04.03.2015

ANMELDUNG PER FAX! EILIG!

Hinweis

Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 3 Fortbildungspunkten bewertet.

→ Ort:
Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstraße 46, 3. Stock

→ Zeit:
Mittwoch, 4. März 2015, 18:00 Uhr

Programm

1. Begrüßung
2. Informationen rund um die Ausbildung
3. Unterstützungs-Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler
4. Sprechstunden der Lehrkräfte
   (bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Auszubildenden nach der Klasse und der Klassenlehrkraft)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Inge Böhm, Schulleiterin

Anmeldung

Anmeldung bitte bis: Donnerstag, 26. Februar 2015
Fax-Nr. 089 233 48 948

Name der/des Auszubildenden (Druckbuchstaben) Klasse (wenn bekannt)

Am Ausbilderabend nehme ich teil. Ich komme in Begleitung von ..... Personen.

Unterschrift

Meisterbonus und Meisterpreis – Jetzt auch für die zahnmedizinischen Aufstiegsfortbildungen

→ Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen/-assistenten (ZMP), Zahnmedizinische Fachassistentinnen/-assistenten (ZMF) und Dentalhygienikerinnen/-hygieniker (DH) bekommen jetzt auch den Meisterbonus und den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung verliehen. Dies geht auf eine Initiative des Referats Zahnärztliches Personal zurück.

In vielen Berufszweigen erhalten erfolgreiche Absolventen von Meisterprüfungen oder gleichwertigen öffentlich-rechtlichen Fortbildungsprüfungen bereits seit 3. Juli 2013 den Meisterbonus. Zusätzlich honoriert die Bayerische Staatsregierung besondere Leistungen mit ihrem Meisterpreis. Die Prüfungen der Aufstiegsfortbildungen zur/zum ZMP, ZMF und DH werden seit 1. September 2014 vor der BLZK abgelegt.

Was versteht man unter dem Meisterbonus?

Der Meisterbonus ist eine Geldprämie und beträgt aktuell 1.000 Euro.

Wer erhält den Meisterbonus und wie wird er beantragt?

Erfogreiche Prüfungsteilnehmer, die die Abschlussprüfung zur/zum ZMP, ZMF oder DH vor der BLZK erfolgreich abgelegt haben. Der Antrag auf Erhalt des Meisterbonus' wird von der BLZK gemeinsam mit dem Prüfungszeugnis an die Prüfungsteilnehmer übersandt.

Wie und wann bekommt man die Geldprämie?

Nach Überprüfung der zurückgesandten Anträge ist geplant, die Auszahlung an zwei Terminen im Jahr vorzunehmen. Über die Auszahlungsmodalitäten wird die BLZK die Prüfungsteilnehmer gesondert informieren.

Rechtlichen Voraussetzungen für den Meisterbonus und den Meisterpreis

Die Abschlussprüfung muss in Bayern

Periimplantitis: Fokus auf Ursachen und Vermeidbarkeit

→ Im Vorgriff auf das 10. Experten Symposium am 15. Februar in Köln nimmt Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer als wissenschaftlicher Leiter Entzündungen an Implantaten unter die Lupe

Mit dem 10. Experten Symposium stellt der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) ein Thema in den Fokus, bei dem richtig heiß diskutiert wird: Entzündungen am Implantat – schicksalhaft oder vermeidbar? Der wissenschaftliche Leiter des Symposiums, Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, hat in einem Interview im BDIZ EDI konkret Stellung zu den biologischen Komplikationen bezogen. Das 10. Experten Symposium wird sich am 15. Februar in Köln mit biologischen Komplikationen rund um das Implantat beschäftigen. Im Interview in der Fachzeitschrift „BDIZ EDI konkret", bezeichnet Dr. Jörg Neugebauer (Landsberg) die mikrobiologische Belastung als Hauptproblem, das zu einer klinisch manifestierten Periimplantitis führen kann. „Bei einem parodontal geschädigten Zahnsystem ist die mikrobiologische Belastung eindeutig höher als in einem gesunden Mundmilieu", sagt Dr. Neugebauer im Interview. Allerdings sei nicht dieser Faktor allein für die periimplantäre Entzündung relevant. Aber in Kombination mit einem periimplantitisanfälligen Implantatmaterial, wenig stabilen Augmentationsmaterialien oder einer nicht adäquaten Operationstechnik könne das Auftreten einer Periimplantitis begünstigt sein.

Bildquelle: © doomu - Fotolia

Skeptisch zeigt sich Dr. Neugebauer in Bezug auf die Antibiotikatherapie bei bereits aufgetretener Entzündung am

vor der BLZK abgelegt worden sein. Dazu zählen auch Wiederholungsprüfungen. Der Hauptwohnsitz oder der Beschäftigungsort zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung oder der Feststellung des Prüfungsergebnisses muss in Bayern liegen.

Welche Leistungen müssen erfüllt sein, um den Meisterpreis zu erhalten?

Die besten 20 Prozent jeder Abschlussprüfung, die mit mindestens der Note „gut“ (81 Punkte und mehr) abgeschlossen haben, bekommen den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung verliehen. Er ist nicht finanziell dotiert, sondern besteht aus einer zusätzlichen Urkunde.

Bayerisches Zahnärzteblatt (BZB)
12/2014, S. 43,
Meisterliche Anreize - Meisterbonus und Meisterpreis für zahnmedizinische Aufstiegsfortbildungen

Bildquelle: © Kzenon - Fotolia

Implantat. Aufgrund der zunehmenden Resistenzbildung in den vergangenen Jahren sei die Behandlungsmöglichkeit für internistische Erkrankungen zunehmend eingeschränkt. Aus diesem Grund rät er von einer Therapie mit Antibiotika im niedrigen Dosisbereich ab. In den vergangenen Jahren hätten sich unterschiedliche Verfahren der physikochemischen Desinfektion etabliert. Diese alternativen Verfahren seien aber schulmedizinisch nicht anerkannt und würden somit von den Versicherungen (noch) nicht erstattet.

Kontrovers diskutiert werden dürften sicherlich die Ausführungen der Referenten des Experten-Symposiums. Während Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets von der Universität Hamburg-Eppendorf die Periimplantitisbehandlung mit lokaler Antibiotika-Applikation vorstellt, sieht Prof. Dr. Dr. h.c. Anton Sculean, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie, in der aPDT-Therapie auch im implantologischen Bereich eine wertvolle Alternative zur Verabreichung von Antibiotika. Buchstäblich in die Tiefe gehen die Ausführungen von Prof. Dr. Tomas Albrektsson aus Göteborg, der die Auffassung vertritt, dass es sich bei einer Periimplantitis – anders als bei der Parodontitis – nicht um eine genetische Disposition handelt, sondern um die Immunreaktion auf Fremdmaterial. Anders sieht das Prof. Dr. Tom van Dyke, der an der Forsythe-Universität Cambridge (MA) die komplexen Zusammenhänge zwischen phagozytischen Zellen (sog. Fresszellen) und ihrem Umfeld (Mikroorganismen) unter dem Aspekt der parodontalen und Infektionskrankheiten untersucht. Er nennt Parodontitis und Periimplantitis Erkrankungen, die durch einen oralen mikrobiellen Biofilm ausgelöst werden. Prof. Dr. Henri Tenenbaum von der Universität Straßburg fordert standardisierte und international anerkannte Verfahren, um unterschiedliche Studien vergleichbar zu machen. Die Definition der Periimplantitis könne nicht bloß an radiologischen Befunden festgemacht werden, sondern müsse klinische Parameter einbeziehen. Prof. Dr. Marc Quirynen von der Katholischen Universität Leuven legt für die Periimplantitis einen Katalog von Kausalitäten zugrunde. Aber: Für ihn ist das Vermeiden einer einzigen Ursache nicht zwangsläufig mit dem Verhindern der Erkrankung verbunden.

Das Symposium verspricht Ursachenforschung und ein spannendes Zusammentreffen von Verfechtern unterschiedlicher Therapieansätze. Die Europäische Konsensuskonferenz des BDIZ EDI (EuCC) wird mit den Referenten einen neuen Praxisleitfaden zum Umgang mit Entzündungen am Implantat erstellen, der auf der IDS erstmals vorgestellt werden wird.

Das Interview mit Priv.-Doz. Dr. Neugebauer aus dem BDIZ EDI konkret steht online unter www.bdizedi.org.
Für Rückfragen:

Anita Wuttke, Pressereferentin
Tel. 089/720 69 888
presse@bdizedi.org
Bundesverband der implantologisch t ätigen Zahnärzte in Europa
European Association of Dental Implantologists

089 -72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

→ Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1501	25.-27.02.2015 und 05.- 08.03.2015
Kurs-Nr. 1502	15.- 17.04.2015 und 23.- 26.04.2015
Kurs-Nr. 1503	24.- 26.06.2015 und 02.- 05.07.2015
Kurs-Nr. 1504	04.- 06.11.2015 und 12.- 15.11.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel.

Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung
und Prüfungsgebüh

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe
der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1505	18. -20.09.2015
	25. - 27.09.2015
	20. - 22.11.2015

Dieser Kurs findet zu den
oben genannten Terminen an drei
Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen
einsenden (siehe Anmeldung)

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 3020	20.03.2015
Kurs-Nr. 3021	19.06.2015
Kurs-Nr. 3022	30.10.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (14:00 bis 16:30)

Kurs-Nr. 3018	29.04.2015
Kurs-Nr. 3019	04.11.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 25 €, inkl. Zertifikat
Kursort: Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP’s und PAss

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €
inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1506	16.10.2015 (13:30 bis 17:30)
	17.10.20150 (09:00 bis 17:30)

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren?

Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie endgültig fit für Ihre tägliche Arbeit mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra- intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. C. Benz, Dr. C. Haffner, Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann, Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:30 bis 17:30)

Kurs-Nr. 88016	20. -24.07.2015
Kurs-Nr. 88017	07. - 11.12.2015

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

65 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer, Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhr

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:30 bis 17:30)

Kurs-Nr. 88018	27. - 31.07.2015

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Wer die Röntgenfachkunde 2010 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.
- Bitte legen Sie diese in Kopie der Anmeldung bei.

Referenten: Prof. Dr. C. Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (17:00 bis 19:30)

Kurs-Nr. 4008	29.04.2015
Kurs-Nr. 4009	04.11.2015

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

anmeldung per post

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: 089 -72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse : ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen dem entsprechenden Kurs beigefügt werden.

Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
PAss–Prophylaxeassistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Aktualisierung-Röntgen:	Röntgenbescheinigung in Kopie
Scaling Kurs:	ZMP- oder PAss Urkunde

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift des Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

23. Februar 2015	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Etch&Rinse-Systeme oder selbstätzende Adhäsive – Was ist sinnvoller bei der Anwendung der Adhäsivtechnik?
Referent:	OA Dr. Uwe Blunck Charité – Universitätsmedizin Berlin Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin

Etch&Rinse-Systeme oder selbst-ätzende Adhäsive –
Was ist sinnvoller bei der Anwendung der Adhäsivtechnik?

Aktueller Überblick über die Adhäsivsysteme und deren Neuentwicklung. Abwägung zwischen den beiden Systemen und Darstellung der Universaladhäsive sowie der Vor- und Nachteile bei den einzelnen Gruppen einschließlich der Hinweise auf die möglichen Fehlerquellen in beiden Herangehensweisen.

16. März 2015	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Die chirurgisch unterstützte Gaumenverbreiterung – SARPE
Referenten:	Dr. Karin Habersack, Kieferorthopädin, Fachpraxis in Weilheim, Lehrbeauftragter in der Poliklinik für Kieferorthopädie der LMU-München Prof. Dr. Dr. Gerhard Paulus, Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastische Operationen und Implantologie – Fachpraxis in München, Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen Dozent an der Universität Witten/Herdecke
23. März 2015	Arbeitskreis für Prothetik
Thema:	Implantatprothetik 3.0: digital, zahnfarben, vorhersagbar
Referent:	Prof. Dr. Florian Beuer, Leitung Vorklinik, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Klinikum der Universität München
04. Mai 2015	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Behandlungssystematik Parodontologie – Neuester Stand
Referent:	Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Universität Freiburg

Zwischenprüfung für ZFA 2015

Die nächste schriftliche Prüfung für
Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

Mittwoch, 22. April 2015, 8.15 – 9.15 Uhr

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte,
Orleansstr. 46, 81667 München statt.

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Ausbildungsjahr), müssen am Mittwoch, den 22.04.2015, spätestens 8:15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.

Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

Prüfungsbescheinigung!!!

Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

BITTE BEWAHREN SIE DIESE BESCHEINIGUNG GUT AUF!

Abschlussprüfung für ZFA 2015

Die nächste schriftliche Prüfung für
Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

Mittwoch, 17. Juni 2015

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte,
Orleansstr. 46, 81667 München statt.

- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Die Anmeldeformulare wurden in der Woche vom
26.1.2015 bis 30.1.2015 in der Berufsschule ausgeteilt:

Folgende Unterlagen müssen vollständig beim
ZBV eingereicht werden:

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land,
Fallstr. 34, 81369 München

Einzureichende Unterlagen:

- Anmeldeformular (Original)
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft.

Bei Wiederholungsprüfung:
- Anmeldeformular
- Antrag bezüglich der zu wiederholenden Prüfungsfächer (kein Berichtsheft etc.).

Anmeldeschluß: 04.03.2015 (Poststempel)

Zulassung:
Zur Abschlussprüfung Juni/Juli 2015 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spät. 30.09.2015 endet.

Achtung!
Wir weisen nochmals darauf hin, daß lt. § 6 des Ausbildungsvertrages für Zahnmedizinische Fachangestellte der Ausbildende (Praxis) für die rechtzeitige Anmeldung zu den Prüfungen verantwortlich ist. Krankheit oder Fehlen der Auszubildenden in der Berufsschule sind kein Grund für eine Nichtanmeldung.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger und in der Berufsschule rechtzeitig bekannt gegeben.

- Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt Anfang Mai 2015.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlas-

sung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

- Jessica Lindemaier
  Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

- Oliver Cosboth
  Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

- Kerstin Birkmann
  Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Mitgliedsbeiträge

Am 01.01.2015 war der Mitgliedsbeitrag für das I. Quartal 2015 fällig

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857
BIC: DAAEDEDD

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- Kontakt
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

28.02./01.03.15	Dr. Oliver Wepler Tal 27, München
07./08.03.15	Dr. Michael Alex. Ionescu Brienner Str. 46, München
14./15.03.15	Dr. Ricarda Hill Sendlinger Str. 19, München

• Notfalldienst München Ost

28.02./01.03.15	Docteur Mèdecine Stomatologie Madalina Dordea, Tegernseer Platz 5, München
07./08.03.15	Dr. Marion Evers Wasserburger Landstr. 274a, München
14./15.03.15	Dr. Nicola Brucker Quiddestr. 39, München

• Notfalldienst München West

28.02./01.03.15	Dr. Martina Kuch Nymphenburger Str. 87, München
07./08.03.15	Dr. Dr. Stefan Michel Gleichmannstr. 5b, München
14./15.03.15	ZA Julian Zimmermann Nymphenburger Str. 166, München

• Notfalldienst München Süd

28.02./01.03.15	Dr. Christian Eschrich Ehrwalder Str. 2, München
07./08.03.15	Dr. Sabine Kanngießer Heiglhofstr. 4a, München
14./15.03.15	Prof. Dr. Dr. Dirk Nolte Sauerbruchstr. 48, München

• Notfalldienst München Nord

28.02./01.03.15	Dr. Maximilian Pochert Ungererstr. 118, München
07./08.03.15	MUDr./Univ. Prag Jirina Houdek Leopoldstr. 33, München
14./15.03.15	Dr. Ulrich Preußinger Leopoldstr. 259, München

• Notfalldienst Land Südost

28.02./01.03.15	Dr. Jasmin Kindler-Eickel Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
07./08.03.15	ZA Stefan Ertl Rosenheimer Landstr. 75b, Ottobrunn
14./15.03.15	Dr./Med.Univ.Budapest Eva Guzi-Lovas Von-Stauffenberg-Str. 41, Unterhaching

• Notfalldienst Land Nordost

28.02./01.03.15	Dr. Michael Ascher Geibelstr. 6, München
07./08.03.15	ZA Markus C. Schmitt Friedrich-Eckart-Str. 50, München
14./15.03.15	Dr. Josef Schmid Mühlbaurstr. 14, München

• Notfalldienst Land Nord

28.02./01.03.15	Dr. Bernhard Schebiella Am Fohlengarten 6L, Oberschleißheim
07./08.03.15	Dr. Gerd S. Hausmann Landshuter Str. 20-22, Unterschleißheim
14./15.03.15	ZA Sorin-Eduard Stoian Pater-Kolbe-Str. 3, Unterschleißheim

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: za@zbvmuc.de
Redaktionsleitung Co-Redaktion Beratung	Dr. Sascha Faradjli Dr. Judith Wagner Dr. Peter Scheufele
Fortbildung Anzeigen	Jessica Lindemaier Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198
	Titelbildserie 2015: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis, Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ		
Mi. 11.03.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 15.04.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 24.06.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 01.07.2015	17:30 bis 20:30 Uhr	86928 Hofstetten

Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte und Praxismanager/innen:

2) Zertifizierter Ausbildungsbetrieb – Best Practice Center		
ab 22.05.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
3) ZML Weiterbildung – Zahnmedizinische/r Laborassistent/in		
ab 25.02.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
4) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal		
Mi. 25.02.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 20.03.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80324 Rosenheim
Mi. 25.03.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Do. 26.03.2015	19.00 bis 21.00 Uhr	85077 Manching-Oberstimm
Mi. 06.05.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 17.06.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 01.07.2015	15.00 bis 17.00 Uhr	86928 Hofstetten
5) 1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 01.08.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa. 12.09.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
6) 3-Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr./Sa./Sa. 26.06./27.06./04.07.2015	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr./Sa./Sa. 13.11./14.11./28.11.12015	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
7) „Prophylaxe Basiskurs“		
08.05.2015 – 17.06.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85053 Ingolstadt
15.10.2015 – 18.11.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte und Praxismanager/innen:

8) PZR – aber richtig!		
16.07. – 18.07.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
9) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 2 – Zahnersatz Supreme		
28.02.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
10) Kompendium ZFA – Block II, Teil 3 – Zahnersatz Update		
07.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
11) Zahnersatz kompakt – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		
14.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
18.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching
09.05.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
12) Fit für die praktische Prüfung – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		
21.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
25.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim
20.06.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
13) Update BEMA GOZ		
24.04.2015 Teil 1	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
08.05.2015 Teil 2	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
14) ZMP Aufstiegsfortbildung 2015/2016		
05.03.2015 Baustein 1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
09.07.2015 Baustein 2.1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
19.11.2015 Baustein 2.3	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
02.12.2015 Baustein 2.2	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1		
25.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
15) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
Kurstermine nach Vereinbarung		